

Guten Tag, Höxter

Es ist immer wieder dasselbe, aber Wilhelm kann sich auch immer wieder darüber aufregen: Vordrängeln beim Brötchenkauf beim Bäcker. Gestern passierte es wieder auf dem Marktplatz in Höxter. Wilhelm stand geduldig an. Mit etwas Abstand, er hat ja Anstand.

Eine Dame nicht – sie überholte links und ging resolut an die Theke. Wilhelm räusperte sich und sagte laut: „Entschuldigung.“ – „Ohhh, ich lasse sie gern vor“, entgegnete die Da-

me mit einem Lächeln. Wilhelm war für einen Moment sprachlos über die Verkehrung der Tatsachen. „Sie können mich gar nicht vorlassen, weil ich eher da war“, klärte Wilhelm auf. Die ältere Dame guckte böse und blieb an der Theke stehen.

Unwillkürlich kam Wilhelm ein verständnisvoller Gedanke, den er so gar nicht mag: „Bleib ruhig, sie hat nicht mehr so viel Zeit.“ Wilhelm fühlte sich schuldig, er ist doch auch bald alt. **Wilhelm**

Niedringhaus-Mörder soll in Haft bleiben

■ **Höxter (nw).** Der afghanische Polizei-Offizier, der die Höxteraner Fotografin Anja Niedringhaus vor drei Jahren in Afghanistan erschossen hat, soll nicht vorzeitig freikommen. Das fordert die Journalistin Kathy Gannon, die damals bei dem Attentat schwer verletzt wurde. > *Zwischen Weser und Rhein*

Apotheker raten: Verbandskasten prüfen

■ **Kreis Höxter (nw).** Ob Auto oder Wohnmobil – der Verbandskasten sollte einmal im Jahr geprüft werden, denn nur eine komplette Version entspricht den gesetzlichen Vorschriften und kann im Notfall Leben retten. Wer in einer Polizeikontrolle keinen oder nur einen unvollständigen Verbandskasten vorweisen kann, riskiert ein Verwarnungsgeld von fünf Euro. „Die Apotheke vor Ort unterstützt bei der Überprüfung auf Überalterung und Vollständigkeit“, betont Apotheker Björn Schmidt, Sprecher der Apothekerschaft im Kreis Höxter.

VHS-Vortrag wird verschoben

■ **Höxter (nw).** Die Volkshochschule Höxter-Mariemünster weist darauf hin, dass der für Mittwoch, 15. November, geplante Vortrag zum Rechtspopulismus „Hinter der Fassade“ kurzfristig verschoben werden muss. Ein neuer Termin wird im nächsten VHS-Programm ausgeschrieben, erklärte VHS-Leiter Rainer Schwiete.

GEWINNAKTION

Jahrbuch des Kreises Höxter

■ **Höxter (nw).** Zeitgeschehen, Geschichte und der Jahresrückblick – das Jahrbuch des Kreises Höxter beinhaltet viele Kapitel. Vom „Kletterzentrum Ostwestfalen-Lippe“ bis zur „Vielfalt auf Kalk“ werden Themen aus dem Kreis Höxter dokumentiert. Von Samstag (6 Uhr) bis Sonntag (24 Uhr) verlost die *Neue Westfälische* fünf dieser Jahrbücher. Rufen Sie die unten angegebene Telefonnummer an. Die Gewinner können die Bücher in der Redaktion der NW Höxter abholen. Ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RUFEN SIE AN: (0 13 78) 40 30 58

Umbau im Offiziersheim ist abgeschlossen

Offene Türen: Bürger sind eingeladen, sich die neue Flüchtlingsunterkunft anzuschauen

■ **Höxter (nw).** Die Umbaumaßnahmen im ehemaligen Stabsgebäude der Bundeswehr an der Brenkhäuser Straße 39 sind weitestgehend abgeschlossen. Die Stadt Höxter plant, mit der Belegung des Hauses in der zweiten Novemberhälfte zu beginnen.

Die Erste Beigeordnete der Stadt Höxter möchte den Einwohnern der Stadt den Plan zur Unterbringung von Asylbewerbern am Standort „Bundeswehrgebäude“ gern vorstellen. Das Gebäude kann von interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern am Mittwoch, 15. November, ab 17 Uhr besucht werden. Mitarbeiter

der Stadt informieren über die geplante Nutzung des ehemaligen Stabsgebäudes.

Bis zu 110 Personen können in der Brenkhäuser Straße 39 untergebracht werden – laut Bauaufsicht. 4,5 Quadratmeter persönlicher Bereich pro Person. Angestrebt ist aber eine sozialverträgliche Unterbringung, „das sind dann etwa ein Drittel der Personen weniger“. Neben im Offiziersgebäude dürfen bis zu 70 Personen untergebracht werden. Rund eine Millionen Euro kostete der Umbau – die Kosten für die Erst-Instandsetzung hat das Land übernommen.

Höxter auf Weg zur Landesgartenschau

Großprojekt 2023: Stadt stellt im Schulterschluss mit der Politik Idee vor und geht Potenzialanalyse an, aus der eine Machbarkeitsstudie entstehen kann. Bewerbungsschluss ist im März 2018



Höxter soll erblühen: Doch die Landesgartenschau ist mehr als Blumen und Pflanzen – es geht auch im Tourismus, Infrastruktur und Soziales.

FOTO: LUDGER ROTERS/GRÜNE

Von Simone Flörke

■ **Höxter.** Höxter will sich auf den Weg machen zur Bewerbung für die Landesgartenschau 2023: Auf Grundlage einer Potenzialanalyse soll eine Machbarkeitsstudie entstehen, die Entscheidungsgrundlage für den Rat und bei einem Ja dann zugleich Bewerbungsunterlage wäre. Die Bewerbung ist bis zum 1. März 2018 möglich. Bürgermeister Alexander Fischer spricht von einer Vision: „Höxter soll städtebaulich, kulturell und touristisch ganz weit vorne mitspielen.“ Baudezernentin Claudia Koch betont die „einzigartige und großartige Chance für die Stadt“ und den „Entwicklungsschub“, den ein solches Großprojekt bedeute.



Hand in Hand: Hermann Loges (BfH; v. l.), Hans-Georg Heiseke (UWG), Stefan Berens (CDU), Martin Hillebrand (FDP), Baudezernentin Claudia Koch, Laura Heuschneider und Elmar Pröbsting (Landschaftsarchitekten-Büro), Bürgermeister Alexander Fischer, Werner Böhler (SPD), Kämmerer Lothar Stadermann, Stefan Fellmann (Stadt) und Ludger Roters (Grüne).

FOTO: SIMONE FLÖRKE

DAS SAGT DIE STADT

Es gebe schon viel Potenzial, das man zusammenführen wolle: Bei einem Zuschlag für Höxter – Siegen hatte am Freitag das Aus für seine Bewerbungsabsicht verkündet, diskutiert wird in Rheda-Wiedenbrück oder Ahlen – ständen als Grundstock sechs Millionen Euro vom Land zur Verfügung. Dazu müssen andere Fördertöpfe ausgeschöpft und ein städtischer Eigenanteil dazugetan werden, da sich die Gesamtsumme auf einen zweistelligen Millionenbetrag beläuft, so Koch. Eine Landesgartenschau mit Stadt, Weserpromenade, Weserradweg, Weserschiffahrt und Welterbe Corvey biete eine große Chance, die touristischen Angebote und Dienstleistungen nicht nur bei Angeboten, sondern auch infrastrukturell weiterzuentwickeln, neu zu vernetzen und den Gästebedürfnissen anzupassen, so Fischer. Das bringe Impulse für Gastgewerbe, Gastronomie und Kultur.

DORT LIEGT POTENZIAL

Elmar Pröbsting nennt die historische Altstadt, die Weser, das Welterbe Corvey als Pfunde, mit denen Höxter wuchern könne. Flächen, die es

Schauen in NRW und Niedersachsen gemeinsam mit dem Büro Pesch und Partner, Architekten und Stadtplaner aus Dortmund, das Höxter bereits vom Managementplan für das Welterbe und vom Städtebaulichen Entwicklungskonzept kennt. Darauf kann das Büro in dieser sportlich kurzen Zeit zurückgreifen.

DAS SAGT DIE POLITIK

Die Reaktionen der Politik sind

zu fassen und in ein nachhaltiges Gesamtkonzept zusammenzuführen gelte. Laut Claudia Koch gibt es noch keine Flächenfestlegung, nur einen „groben Korridor“ vom Godelheimer See bis Corvey und Aktionsfelder in den Ortschaften. Es habe auch schon mit dem Hause Ratibor Gespräche gegeben: Der Herzog begrüße die Initiative. Fischer ergänzt, dass es noch keine Landesgartenschau mit einem Weltkulturerbe gegeben habe.

DAS SAGT DIE POLITIK

Die Reaktionen der Politik sind

Diskutieren Sie mit

◆ Was halten Sie von der Idee, 2023 in Höxter die Landesgartenschau auszurichten? Wir möchten Ihre Meinung oder Ihre Anregungen erfahren. Schreiben Sie uns eine E-Mail oder über Facebook, ob sie eine solche Bewerbung unterstützen würden.



SCHREIBEN SIE UNS IHRE MEINUNG

hoexter@nw.de
www.facebook.com/nwwoexter

vorwärts.“ Das Ganze funktioniert nach dem Schulterschluss von Verwaltung und Politik aber nur mit dem Mitmachen der Bürger. „Eine großartige Chance, die Region voranzubringen“, nennt es Hans-Georg Heiseke (UWG): „Daumen hoch – und mit Transparenz in die Öffentlichkeit.“

Das „Pfund Welterbe“ habe man seit 2014 kümmerlich behandelt, „jetzt haben wir die Chance, Versäumtes nachzuholen“, sagt Hermann Loges (BfH). „Und wenn die Risiken überwiegen, dann hat Claudia Koch noch einen Plan B in der Tasche für kleinere Schritte.“ „Absolut super“, wie die Verwaltung dieses Projekt mit viel Herz darstelle – da dürfe die Politik sich nicht dagegenstellen, erklärt Martin Hillebrand (FDP). Und Ludger Roters (Grüne) betonte das städtebauliche Projekt mit einer sozialen Komponente: „Die Herangehensweise ist richtig und verdient uneingeschränkte Unterstützung.“

HIER MACHEN BÜRGER MIT

Um Ideen und Wünsche nach einem Impulsvortrag zu sammeln, ist ein Bürgerworkshop am Samstag, 2. Dezember, um 14 Uhr in der Aula des König-Wilhelm-Gymnasiums mit NRW-Landtagspräsident André Kuper geplant.

ZWISCHENRUF Gemeinsam

Simone Flörke

Was hat Höxter zu verlieren? Beim Projekt Landesgartenschau können alle nur gewinnen. Auch wenn sie am Ende nicht als Gewinner dastehen sollten. Denn die Stadt ist besser als ihr Image, hat eine Menge zu bieten. Das ins Bewusstsein zu rufen: Dafür braucht es eine Initialzündung wie so ein Großprojekt, eine Aufbruchstimmung quer durch alle Bevölkerungsschichten. Den Schwung nach der Welterbeernennung 2014 – „Wir sind Welterbe!“ hatte die NW damals getitelt – dürfen wir nicht wieder verpuffen lassen. Warum nicht: „Wir sind Landesgartenschau!“ Verlieren wir uns nicht im Kleinklein. Machen wir uns auf den Weg. Gemeinsam. Nur so geht’s. *simone.florke@nw.de*

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ Auch am Wochenende schaut die Polizei genau hin. Geblitzt wird am Samstag, 11. November, auf der **Bachstraße in Höxter** und am Sonntag, 12. November, auf der **Dalhäuser Straße in Beverungen**. Es muss jederzeit und überall mit weiteren Blitzern gerechnet werden.